

usf. Die Fabrikate der Gesellschaft werden seitdem unter der Marke „Mercedes-Benz“ vertrieben. Sofort nach Kriegsende wurde mit dem Wiederaufbau der beschädigten Werke und der Inangsetzung der Produktion begonnen. Die Wiederinbetriebnahme der zum Teil zerstörten Niederlassungen und Reparaturwerkstätten ging dabei Hand in Hand.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Werke und Niederlassungen sowie Produktions-Programm.

Die Gesellschaft besitzt Werke in Stuttgart-Untertürkheim, Sindelfingen, Mannheim (sämtliche amerikanische Zone), Gaggenau (französische Zone), Berlin-Marienfelde (amerikanischer Sektor) und 33 Niederlassungen in den Westsektoren Berlin. Die in der Sowjet-Zone liegenden Niederlassungen wurden enteignet und als volkeigene Betriebe erklärt. **Grundbesitz:** Der in den drei Westzonen und in Berlin (amerikanischer Sektor) gelegene Grundbesitz der Gesellschaft hat einen Flächeninhalt von 2 847 875 qm. Auf Fabrikgrundstücke einschließlich zugehöriger Wohngrundstücke entfallen 2 497 233 qm, wovon 411 634 qm bebaut sind. Der übrige Grundbesitz ist 350 642 qm groß, wovon 81 345 qm bebaut sind.

Werke: Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart-Untertürkheim.

Das Werk Untertürkheim betreibt in Gemeinschaft mit dem **Werk Sindelfingen** die Herstellung von Personenkraftwagen, Krankenwagen und Lieferwagen des Typs 170 V. Die Produktion dieses Typs wurde zunächst in kleinen Stückzahlen wieder aufgenommen. Seit Beginn des Jahres 1948 ist die Produktion in stetigem Wachsen und wird laufend weiter gesteigert. Außer der Gemeinschaftsfabrikation mit dem Werk Untertürkheim betreibt **Werk Sindelfingen** den Bau von Aufbauten für Personen- und Lastkraftwagen und Omnibusse. Das Werk Untertürkheim besitzt außerdem eine Metallgießerei.

Das Werk Mannheim baut Lastkraftwagen, Kommunal- und Feuerwehrfahrzeuge sowie stationäre Dieselmotoren für gewerbliche Zwecke. Das Werk hat schon unmittelbar nach Beendigung der Feindseligkeiten die Produktion des 3 to Typs wieder aufgenommen und seine Kapazität in der Zwischenzeit laufend erhöht. Das Werk besitzt eine Eisengießerei.

Im Werk Gaggenau werden Lastkraftwagen, Kommunal- und Feuerwehrfahrzeuge sowie Omnibusse des Typs 4 $\frac{1}{2}$ to hergestellt. Seit Mitte des Jahres 1948 ist erreicht worden, daß die Firma hinsichtlich der Produktion auch in diesem Werk frei disponieren kann. Die Ausbringung konnte seitdem erheblich gesteigert werden.

Im Werk Berlin-Marienfelde erfolgt, wie auch in den vorgenannten Werken, die Herstellung von Kraftfahrzeug-Ersatzteilen sowie die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen.

Niederlassungen und Reparaturwerkstätten in:

Aachen, Alsfeld, Augsburg, Baden-Baden, Berlin-Charlottenburg, Berlin-Spandau, Braunschweig, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Freiburg, Hamburg, Hannover, Kiel, Koblenz, Köln, Landau, Landsberg am Lech, Mainz, Mannheim, München, Neustadt a. d. Haardt, Nürnberg, Ravensburg, Reutlingen, Säckingen, Schweinfurt, Stuttgart, Ulm, Wuppertal, Würzburg.

Großvertreter in:

Bielefeld, Bochum, Karlsruhe/Baden, Kassel, Singen-Hohentwiel, Trier.

Beteiligungen:	Nominal	in % des Gesamtkapitals
Heizkraftwerk Stuttgart	RM 4 000 000.—	33 $\frac{1}{3}$ %
Holzindustrie Bruchsal G.m.b.H., Bruchsal	RM 50 000.—	100 %

Außerdem besitzt die Gesellschaft noch verschiedene kleinere Beteiligungen. Die Beteiligungen im Ausland und in der Ostzone gingen durch den Krieg verloren.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Verband der Automobilindustrie (VDA), Hannover; Vereinigung der Kraftfahrzeugindustrie (VDK), Feuerbach; Vereinigung der Maschinenbau-Anstalten von Württemberg-Baden, Fachabteilung Feuerwehrgeräte; Gießerei-Verband Württemberg-Baden.

Statistik

Entwicklung des Aktienkapitals:

29. 6. 1926	bei der Verschmelzung der beiden Firmen Daimler-Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim Benz & Cie., Mannheim zu der Firma Daimler-Benz A.-G., Untertürkheim		
		Stammaktien	RM 36 000 000.—
		Vorzugsaktien	RM 360 000.—
7. 4. 1927	Erhöhung der Stammaktien um RM 14 000 000.— auf	RM	50 000 000.—
31. 12. 1931	Einziehung eigen. Stammaktien über RM 6 740 000.— auf . .	RM	43 260 000.—
3. 7. 1934	Kapital-Herabsetzung (Zusammenlegung 5:3) Stammaktien um RM 17 304 000.— = Vorz.-Akt. um RM 144 000.— =	RM	25 956 000.— RM 216 000.—
14. 6. 1938	Erhöhung des Stammkapitals um RM 12 978 000.— auf	RM	38 934 000.—
4. 11. 1940	Erhöhung des Stammkapitals um RM 11 066 000.— auf	RM	50 000 000.—
27. 1. 1942	Erhöhung des Stammkapitals um RM 25 000 000.— auf	RM	75 000 000.—
31. 12. 1941	Kapitalberichtigung auf Grund der Dividenden-Abgabe-Verordnung vom 12. 6. 1941 um 20 % der Stammakt. = RM 15 000 000.— auf	RM	90 000 000.—
	um 20 % der Vorzugsaktien = RM 43 200.— auf	RM	259 200.—
26. 5. 1943	Erhöhung des Stammkapitals um RM 30 000 000.— auf (mit Gewinnberechtigung ab 1. 1. 1943).	RM	120 000 000.—

Die Vorzugsaktien haben einen auf 3 $\frac{1}{3}$ % beschränkten, jedoch vor den Stammaktien zu befriedigenden Dividendenanspruch und im Falle der Auflösung der Gesellschaft Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung von 83 $\frac{1}{3}$ % des Nennbetrages. Die Vorzugsaktien lauten auf den Namen und sind ohne Genehmigung der Gesellschaft nicht übertragbar.

Die Vorrechte der Vorzugsaktien sind insofern befristet, als nach Bestimmung des Aufsichtsrates der Vorstand der Gesellschaft unter Mitwirkung der zur Vertretung erforderlichen Anzahl Mitglieder jederzeit in gerichtlicher oder notarieller Form gegenüber den Vorzugsaktionären erklären kann, daß die Vorzugsaktien ohne Aufzählung in Stammaktien umgewandelt werden; durch diese Erklärung kommen die Vorrechte der Vorzugsaktien sofort zum Erlöschen und tritt deren völlige Gleichstellung mit den Stammaktien ein.

Hentiges Grundkapital: Nom. RM 120 000 000.— St.-Aktien
Nom. RM 259 200.— Vorz.-Akt.

RM 120 259 200.—

Anleihen:

4 % RM-Anleihe v. 1942. Aufgelegter Betrag: RM 40 000 000.—. Zinstermin: April/Oktobre. Sicherheit: Erststellige Gesamtsicherungshypothek von RM 40 000 000.— auf zwei Werken der Gesellschaft. Tilgung ab 1. April 1948 in 20 gleichen Jahresraten durch gruppenweise Auslosung. Die erste Rate von RM 2 000 000.— wurde am 1. April 1948 getilgt. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung mit dreimonatiger Frist ist zu jedem Tilgungstermin zulässig.

Die Einlösung fällig gewordener Teilschuldverschreibungen und Zinsscheine erfolgt gegen Vorlage der effektiven Stücke. Soweit diese nicht vorgelegt worden sind, wurden die bis einschließlich 1. April 1948 fälligen Beträge beim Amtsgericht Stuttgart hinterlegt. Die Südwestbank Stuttgart hat die Vermittlung der Einlösung übernommen.

Börsennotierung: Frankfurt (Main), Hamburg, München und Stuttgart.

Ordnungsnummer 31 553.

Stammaktien:

Börsenname: Daimler-Benz.

Amtlich notiert an den Börsen: Frankfurt (Main), Hamburg, München und **Stuttgart**.
Ordnungsnummer: 55 000.